

PROTOKOLL



LANDKREIS
ERDING

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Sitzung des Kreistages am 15.12.2014

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Angelika Wackler

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Zi.Nr.: 209

Attenhauser, Peter

Tel. 08122/58-1144
Fax 08122/58-1109
angelika.wackler@lra-
ed.de

Attensberger, Alexander

Bauer, Thomas, Dr.

Bauernfeind, Petra

Biller, Josef

Bitzer, Valentin

Dieckmann, Ulla

Eichinger, Gertrud

Els, Georg

Empl, Korbinian

Fischer, Siegfried

Forster, Rainer

Frank-Mayer, Ursula

Gaigl, Ullrich

Geiger, Florian

Geisberger, Ferdinand

Glaubitz, Stephan

Gotz, Maximilian

Grasser, Maria

Grundner, Heinz

Hartl, Anni

Hofstetter, Franz Josef

Huber, Martin

Jell, Simone

Kirmair, Ludwig

Kressirer, Maximilian

Kruppa, Pamela

Erding, 01.06.2015

Az.:
2014-2020/KT/042



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Krzizok, Janine
Kuhn, Günther
Lackner, Helmut
Lanzinger, Rupert
Mayr, Elisabeth
Mehringer, Rainer
Meister, Michaela
Minet, Doris
Peis, Johann
Puschmann, Dr., Christoph
Ranft, Manfred
Rudolf, Ludwig, Dr. med.
Scheumaier, Bernd
Schmidt, Horst
Schreder, Thomas
Schreiner, Hans
Schwimmer, Hans
Schwimmer, Jakob
Sigl, Gerlinde
Slawny, Manfred
Sterr, Josef
Sticha, Christoph
Stieglmeier, Helga
Treffler, Christina
Treffler, Stephan
Vogelfänger, Cornelia
Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut
Ways, Rudolf
Wiesmaier, Hans

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber, Karin
Wackler, Angelika (Protokoll)
Centner Christina

Ferner nehmen teil:

Vögele Matthias, Geschäftsführer
Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH Erding, zu TOP 1;
Helfer, Helmut, Kämmerei, zu TOP 2;



Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH;
Bericht über die Geschäftstätigkeit 2013
Vorlage: 2014/1635/1
2. Haushalt 2015
Vorlage: 2014/1683
3. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes für Geowärme Erding - Vorlage: 2014/1601/1
4. Trassenführung B15 neu
Vorlage: 2014/1685
5. Bekanntgaben und Anfragen
- 5.1. Dienstfahrzeugversicherung für Mandatsträger

1. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH Bericht über die Geschäftstätigkeit 2013 Vorlage: 2014/1635/1

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage und begrüßt zu diesem Thema Herrn Matthias Vögele, Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft mbH Erding. Er übergibt das Wort an Herrn Vögele.

Herr Vögele berichtet, dass 131 Wohnungen verwaltet wurden, bei einer fast Vollvermietung von 98 %. Der Umsatz liege im Bereich des Vorjahres. Er berichtet zudem, dass in der Bajuwarenstraße nach 25 Jahren die Fassade saniert wurde und dafür Kosten in Höhe von ca. 100.000.- Euro angefallen seien.

Kreisrat Schmidt verkündet, dass die SPD einen Antrag zur Wohnungsbaugesellschaft einreiche. Ziel des Antrages sei es, Wohnungen unter dem ortsüblichen Preisniveau anzubieten.

Der Antrag wird an die Kreisräte und den Vorsitzenden verteilt.

Kreisrat Els stellt die Fragen in den Raum, ob der Landkreis bzw. der Kreistag der richtige Adressat für diesen Antrag sei.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende teilt diese Bedenken. Er bittet darum, den Eingang bei den zuständigen Stellen abzuwarten und verweist darauf, dass Anträge von Kreisräten beraten werden müssen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliest **der Vorsitzende** den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0024-20

Der Bericht über die Geschäftstätigkeit 2013 der Wohnungsbau- und Grundstücksge-
sellschaft im Landkreis Erding mbH wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 56 : 0 Stimmen**

2. Haushalt 2015
Vorlage: 2014/1683

Der Vorsitzende trägt seine Haushaltsrede vor.

Er erklärt, die Schwerpunkte für das nächste Jahr seien wieder einmal Familie und Bildung, der Bereich Infrastruktur ÖPNV und Straßen und erneut der Bereich des Sozialen.

Im Bereich des Verwaltungshaushaltes betrug die Summe, des versandten Haushaltsentwurfes, 132.721.000 €. Nach den Änderungen der einzelnen Ausschüsse und der Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden betrage dieser nun 131.759.000 €.

Der Entwurf des Vermögenshaushaltes laute auf 10.148.000 €, nach Änderungen insbesondere vom Kreisausschuss auf 9.774.000 €.

Damit, nach jetzigem Kenntnisstand, liege eine Gesamtsumme von 141.533.000 € vor. Dies sei sicherlich eine Rekordsumme, die es bisher in der Geschichte des Landkreises noch nicht gab.

Hintergrund sei auch die weitere Steigerung der Umlagekraft, zum Vorjahr von 9,57 %. Dies bedeute, dass die Umlagekraft von 1.004,57 € auf 1.084,20 € je Einwohner steige. Dies sei die dritthöchste Umlagekraft je Einwohner, aller Landkreise in Oberbayern und die fünfthöchste in Bayern. Die Einnahmen aus der Kreisumlage erhöhen sich bei gleichem Hebesatz wie 2014 auf die sensationelle Summe von 5.941.000 €.

Die Bezirksumlage sinke um 2,0 Prozentpunkte. Hier bedankt er sich recht herzlich bei dem zuständigen Bezirkstag. Herrn Bezirksrat Hofstetter spricht er seine Anerkennung zu diesem Gelingen aus. Er sei dankbar, für die Durchbrechung diese Spirale und das hier diese deutliche Senkung erreicht wurde. Dies bedeute jedoch bei unserer gestiegenen Umlagekraft, dass sich die Bezirksumlage nur um 173.628 € verringere.

Die Schlüsselzuweisung für den Haushaltsentwurf 2015 werde, unverändert wie im Jahr 2014, mit 12.933.000 € eingeplant.

Die Umlagekraft sei bei der Kalkulation der Schlüsselzuweisung durch Einbeziehung eines höheren Grundbetrages bereits berücksichtigt. Er gehe davon aus, dass die Schlüsselzuweisung die gleiche Höhe haben wird, wie im laufenden Jahr.

Die geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt betrage 6.739.000 €.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Es seien Änderungen gegenüber dem bestehenden Haushaltsjahr verzeichnet worden. Die größeren Posten werde er nun aufführen:

Mehrausgaben:

- | | |
|---|---------------|
| ▪ Bauunterhalt | + 673.000 € |
| ▪ ÖPNV/MVV | + 335.000 € |
| Dies bedeute, dass wir im Bereich ÖPNV eine Rekordsumme von über 2,5 Millionen Euro erreicht hätten. | |
| ▪ Krankenhausumlage an das Land | + 253.000 € |
| ▪ Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung | + 149.500 € |
| ▪ Fehlbetragsausgleich Klinikum Lkr. Erding | + 470.000 € |
| ▪ Personalkosten | + 1.896.000 € |
| Ergänzend dazu, die Mehrung für die Unterbringung und Betreuung im Bereich Asyl beziffere sich auf 450.000 €. | |
| ▪ Zuschussbedarf Sozialhilfe, ebenfalls wegen dem Asylthema und den Unterbringungen, eine Mehrung um | + 386.000 € |
| ▪ Leistungsbeteiligung des Bundes beim SGB II | + 98.200 € |
| ▪ Zuschussbedarf Jugendhilfe | + 1.306.000 € |
| ▪ Zuführung an den Vermögenshaushalt | + 1.875.000 € |

Minderausgaben:

- | | |
|------------------------|-------------|
| • Bezirksumlage | - 173.628 € |
| • Statikprüfungskosten | - 250.000 € |
| • Zinszahlungen | - 198.200 € |

Mindereinnahmen:

- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| ▪ Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer | - 300.000 € |
| ▪ Schlüsselzuweisungen | - 771.000 € |

Mehreinnahmen:

- | | |
|------------|-------------|
| • Gebühren | + 853.000 € |
|------------|-------------|

Geplantes Gesamtvolumen für den Vermögenshaushalt 10.148.000 €

Zum Bereich **-Einzelne Maßnahmen-** nennt er folgende Zahlen:

Altes Landratsamtsgebäude, für Umbau/Neukonstruktion	100.000 €
Katastrophenschutz	218.500 €
(insb. für den Umbau Sitzungssaal mit Blick auf den Katastrophenschutz, und ein Sandsackfüllcontainer und Schlauchverlegeanhänger)	
Mädchenrealschule	100.000 €
Anne-Frank-Gymnasium	210.000 €
Gymnasium Dorfen	1.400.000 €
Berufsschule Erding	548.000 €
Grundstückserwerb	1.000.000 €
Straßenbau	2.064.000 €

Für den Haushalt 2015 sei eine planmäßige Tilgung der Kredite in Höhe von 938.900 € veranschlagt, der Schuldenstand werde zum Ende des Jahres 2015 voraussichtlich auf 17.551.000 € sinken.



Der Vorsitzende erinnert an den größten Schuldenstand des Landkreises im Jahr 2007 mit 34,5 Mio. €. Erfreulicherweise seien in den letzten Jahren die Schulden erheblich reduziert worden. Für das nächste Jahr sei geplant, eine knappe Million zu tilgen und auf weitere Kreditaufnahmen zu verzichten.

Im Bereich **-Freiwillige Leistungen-** ergaben sich folgende Änderungen:

- Kreisverein für Heimatpflege: Erhöhung von 11.000 € auf 18.500 €
- BLSV Zuschuss für Freizeiten: Erhöhung von 7.500 € auf 8.500 €

Büro des Landrats
BL

Dies bedeute, für die freiwilligen Leistungen im Verwaltungshaushalt seien 488.000 € und im Bereich Vermögenshaushalt 262.000 € eingeplant.

Finanzplanung: Die Finanzplanung für die nächsten Jahre sei natürlich, wie immer, mit erheblichen Unsicherheiten sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgabenseite verbunden. Dies sei jedoch nichts neues, sondern dies habe er auch in den letzten Jahren so festgestellt.

Stellenplan: Beschäftigte, hier liege ein Plus von 11,32 Stellen vor. Davon:

- + 6 Stellen, alleine im Bereich Asyl Betreuung,
- + 1 Stelle als Brandschutztechniker, in Abstimmung mit der großen Kreisstadt Erding,
- + 1 Fachstelle für Sozialplanung, die geschaffen wurde über Kreisrat Schmidt, dessen Anliegen und Forderung dies war,
- + 1 Stelle Ausländeramt,
- + 3,5 Stellen integrierte Leitstelle, dazu gebe es ein Gutachten, welches die Aufstockung zur Gewährleistung der Sicherheitsstandards empfehle.

Was hatte sich in den einzelnen Ausschüssen getan: Die Ausschüsse für Bauen und Energie und für Struktur, Verkehr und Umwelt haben beide einstimmig dem Kreistag empfohlen, den Beschluss zu verabschieden.

Folgende Änderungen haben sich ergeben: Die Verschiebung der Maßnahme ED 12, Brückensanierung in Matzbach. Diese sei in 2015 mit 165.000 € geplant. Eine Rücksprache mit dem staatlichen Bauamt ergab, dass dies nicht sinnvoll wäre, sondern einem Neubau den Vorzug zu geben sei. Dieser Neubau solle nun im HH 2016 umgesetzt werden. Die Gemeinde Steinkirchen plane einen Kreuzungsumbau und die Erüchtigung der ED 28 für das Jahr 2015, mit zusätzlich 30.000 €. Durch die Verrechnung beider Summen, ergebe sich eine Entlastung in Höhe von über 135.000 €.

Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Jugendhilfeausschuss haben ebenfalls einstimmige Beschlusslagen an den Kreistag geliefert.

Jugendsozialarbeit an Schulen: Sowohl der Ausschuss für Bildung und Kultur als auch der Jugendhilfeausschuss haben dem Antrag auf grundsätzliche Weiterführung einer Bezuschussung der Jugendsozialarbeit an Schulen und auf Überarbeitung des bisherigen Landkreis-Konzepts zur Verteilung der Fördermittel zugestimmt und dem Kreistag empfohlen, entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass hier der Landkreis Erding Verantwortung übernehme, obwohl er nicht direkt zuständig sei. Wir seien dies unseren Schulen, unseren Lehrkräften aber auch unseren Schülerinnen und Schülern schuldig, dass wir eine solche Maßnahme unterstützen. Der Landkreis Erding hebe sich hier deutlich von allen anderen bayrischen Landkreisen ab.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Kreisausschuss habe ebenfalls einstimmig empfohlen, diesen Haushalt anzunehmen. Die Empfehlung des Kreisausschusses bei der Kreisumlage liege bei 48,0 %. Dies bedeute eine Reduzierung der bisherigen Kreisumlage von 48,2 % auf 48,0 %, eine Senkung von 0,2 %.

Folgende Einsparungsvorschläge seien mit den Fraktionsvorsitzenden erarbeitet worden:

- Eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 300.000 €,
- Reduzierung vom Bauunterhalt um 306.000 €,
- Reduzierung vorhandene Mittel (Ausgaberes) für die Gesundheitsakademie um 200.000 €

Insgesamt also eine Entlastung von 806.000 € und damit könne man diese Kreisumlage so weiter umsetzen.

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt beschloss die Unterstützung für die Tourismusregion Erding e.V. in Form einer Premiummitgliedschaft in Höhe von 8.000 € pro Jahr.

Dazu gab es noch eine Reduzierung in Höhe von 15.000 €, für eine für das Jahr 2015 vorgesehene Netzwerkerweiterung im Korbinian-Aigner-Gymnasium. Diese sei bereits in 2014 durchgeführt worden.

Eine Reduzierung in Höhe von 24.000 € sei entstanden, da die Beschaffung des von der Berufsschule beantragten Hybridfahrzeugs nicht notwendig erschien. Für Lehrzwecke könne das Elektrofahrzeug des Landratsamtes genutzt werden.

Der Ansatz für die Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer werde um 30.000 € auf 1.730.000 € erhöht.

Damit haben wir einen Haushalt, der sicherlich den verschiedenen Anforderungen gerecht werde. Zum einen sei es immer eine Gradwanderung für die Gemeinden, die in Form der Kreisumlage für die Beschaffung von gut der Hälfte der Mittel verantwortlich seien. Und auf der anderen Seite, was der Landkreis für den Bürger jeder Gemeinde vorhalte, vom Bildungsangebot, über Straßen, bis hin zu einem Jugendsozialarbeiter in den Schulen, um ein paar Beispiele zu nennen. Damit werde eine gute Situation für den Bürger geschaffen. Es sei bei weitem mehr als viele andere Landkreise bieten. Wir könnten uns auch mehr leisten, weil in den Gemeinden mehr geleistet werde. Wenn man die Situation mal vergleichen würde, dann könnte man feststellen, dass es bei all den Unterschieden insgesamt eine hervorragende Situation in den Kommunen bedeute.

Der Vorsitzende sei froh, mit den Ausschüssen, mit den Fraktionsvorsitzenden und mit den Vertretern und dem Vorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages, tragbare Lösungen gefunden zu haben. Selbstverständlich sei ihm klar, dass diese Verantwortung gegenüber den Gemeinden auch in Zukunft getragen werden muss. Auch die Frage, wie die Kreisumlage auch zukünftig von den Gemeinden „ertragen“ werden kann.

Er bleibe dabei, dass mit den Schwerpunkten die gesetzt wurden, wie im Bereich Bildung und im Bereich Familie der Lkr. Erding wegweisend sei. Er sei froh darüber, dass wir im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen ein Konzept entwickelt haben, dass sicherlich auch künftig noch verbesserungsfähig sei aber einen riesigen Sprung bedeute und bei dem wir maßgeblich allen anderen vormachen, was getan werden kann, unabhängig von staatlichen Förderungen.



LANDKREIS
ERDING

Ebenso sei er froh darüber, dass wir im Bereich Asylbewerber als Landkreis nach wie vor die Asylsozialberatung gewährleisten. Selbstverständlich sei es ihm ein Anliegen, dass wir dabei staatliche Förderungen erhalten. Bisher erhalten wir diese nicht, er hofft, dass es in Zukunft Fördermittel gebe.

Im Bereich ÖPNV können wir ein Leistungsangebot vorweisen, wie es nahezu kein anderer Landkreis tut. Die Stärkung der großen Verbindungen und auch die Ermöglichung eines Grundangebotes auf der gesamten Landkreisfläche. Wir sollten aber auch den Mut haben zu streichen, wenn Bereiche nicht angenommen werden, da leere Busse weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll seien. Er verwehre sich gegen das vermeintliche Hauptübel, die angeblich zu geringe öffentliche Bekanntmachung der Angebote. Mit Hilfe der Bürgermeister/innen werde keine Gelegenheit ausgelassen, die Bürger/innen immer wieder auf das Angebot hinzuweisen und um die Nutzung zu bitten.

Büro des Landrats
BL

Da er nun beim Thema Mobilität sei, eine Mitteilung zum E-Bike Projekt. Auch auf Wunsch der Beteiligten, werde die Zusammenarbeit mit Movelo gekündigt. Damit werde dieses Projekt jedoch nicht aufgegeben, denn es sei auch als große Chance in Kombination mit dem Tourismus im Landkreis zu sehen. Es wird nur keinen zusätzlichen Anbieter mehr geben. Die Partnerbetriebe werden sich eigene Räder besorgen, da sie der Meinung seien, dass die Leistung von Movelo in den letzten zwei Jahren immer mehr abgenommen habe.

Der Vorsitzende möchte auch noch auf die Bildungssituation eingehen. Aufgrund der in den letzten Jahren steigenden Angebote könnten wir uns hier mit allen anderen umliegenden Landkreisen messen. Es wurde eine Vielzahl von Einrichtungen realisiert. Exemplarisch nennt er den Neubau des Gesundheitszentrums für Fachberufe, welches am Krankenhaus angesiedelt werden soll um Nachwuchs zu erhalten.

Der Vorsitzende bedankt sich herzlich für die, im Rahmen der Haushaltsberatungen, geleistete Arbeit. Für die Herbeiführung einer Vielzahl von Beschlusslagen, die konstruktive Zusammenarbeit und das Miteinander bei den Fraktionsführerbesprechungen. Der Haushalt eines Kreistages sollte nicht von einer knappen Mehrheit geprägt sein, sondern möglichst die Handschrift aller Beteiligten tragen.

Er bedankt sich auch bei all denen, die in der Vorbereitung mitgewirkt haben, was die Sitzungen und das Erarbeiten der Daten im Hause betreffe. Letztendlich bittet er um Zustimmung zum Haushaltsentwurf.

Kreisrat Dr. Bauer hält seinen Haushaltsrede

Kreisrat Dr. Bauer begrüßt den Landrat und die Damen/Herren des Kreistages. Er findet, dass der Haushalt nicht schwer zu beraten war, denn trotz der deutlich gestiegenen Ausgaben seien auch die Einnahmen entsprechend vorhanden. Und dies, obwohl die Kreisumlage um 0,2 % auf 48 % gesenkt wurde. Dieser Haushalt sei ein gesunder Haushalt, gesund deshalb, weil der Landkreis sowohl die Betriebsausgaben als auch die freiwilligen Leistungen aus den zur Verfügung stehenden Mitteln verzeichnen konnte und keine zusätzlichen Schulden aufgenommen werden müssen. Auch war eine Tilgung möglich. Dieser Haushalt sei ein vernünftiger Haushalt, weil mit dem Geld Aufgaben geleistet werden, die allen Bürgern und Gemeinden im Landkreis

zu Gute kommen. Gleichzeitig gingen die Kreisräte auch verantwortungsvoll mit dem Geld der Gemeinden um.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Die Senkung der Kreisumlage konnte mit Hilfe der Fraktionsführer, des Landrates und auch durch das Engagement des Vorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages, Herrn Hans Wiesmaier, erreicht werden. Herr Wiesmaier habe sich, wie sein Vorgänger, dafür eingesetzt, die Gemeinden durch die Kreisumlage nicht zu sehr zu belasten.

Die Einsparungen im Bereich des Straßenbaus und der Schulen seien vertretbar. Damit könnten wir sagen, dass jetzt alles passt und den Haushalt so beschließen. Ganz so einfach sei dies jedoch nicht. Trotz der guten Ausgangslage, müssen wir einige Zahlen prüfend betrachten und uns auch in Zukunft dazu anhalten, vorsichtig und zurückhaltend zu agieren. Er findet, wir sollen jetzt handeln, wo wir handeln können und nicht erst dann, wenn wir zum Handeln gezwungen werden.

Die Kreisumlage sei seit 2010 aufgrund der Zusatzabgaben gestiegen, obwohl der Umlagesatz gesunken sei. Wir hätten alleine im Vergleich zum letzten Jahr, im Verwaltungshaushalt 2014-2015 eine Steigerung von 12,36 %. Hierbei handele es sich zum großen Teil um Pflichtabgaben, die vom Landkreis zu leisten seien.

Kreisrat Dr. Bauer berichtet weiter, dass die Personalkosten steigen werden, bedingt durch Tariferweiterungen, Höhergruppierungen und zusätzlichen Einstellungen. Auch die Betreuung der Asylbewerber werde im nächsten Jahr eher weiter steigen. Von 2010 bis 2015 hätten wir im Bereich der Jugendhilfe einen Anstieg um 22,6 %, im Bereich der Sozialhilfe eine Steigerung des Zuschussbetrages für 2015 um 28,5 %. Dies alles seien Pflichtaufgaben, denen wir uns nicht entziehen können.

Positiv seien die landwirtschaftliche Entwicklung und die seit Jahren niedrigen Arbeitslosenzahlen im Landkreis. Ob die positive, wirtschaftliche Entwicklung so weiterlaufe, könne jedoch keiner sagen.

Dann bleibe noch zu sagen, dass der Bauumsatz seit 2010 lediglich um 4,8 % gestiegen sei. Der Erhalt der Gebäude und der Infrastruktur sei jedoch für die Funktionsfähigkeit unserer Einrichtungen und für die Wirtschaftlichkeit unseres Landkreises wichtig.

Er plädiert dafür, auch in den kommenden Jahren, sämtliche wünschenswerten Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen. Allein schon aufgrund der Verantwortung als Kreisräte, gegenüber unseren Bürgern. Dabei sollte mit Sachverstand und ohne Scheuklappen an die zu überprüfenden Sachverhalte herangegangen werden. Zum Beispiele bei Themen wie ÖPNV, Defizit Kreiskrankenhaus oder ob es sinnvoll sei, in beiden Gymnasien Umbaumaßnahmen für die Einrichtung gebundener Ganztagesklassen zu finanzieren oder dies erst in einer Schule zu starten, um die Nachfrage für dieses Angebot zu bewerten.

Kreisrat Dr. Bauer teilt mit, dass die CSU dem Haushaltsentwurf uneingeschränkt ihre Zustimmung erteilen wird und er möchte auch noch die Gelegenheit nutzen, sich im Namen der Fraktion bei der ganzen Verwaltung des Landratsamtes Erding für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Beim Kämmerer Herrn Helfer für die Aufbereitung der Daten, beim Landrat Martin Bayerstorfer und bei den Kreisratskollegen.



LANDKREIS
ERDING

Kreisrätin Dieckmann hält ihre Haushaltsrede.

Kreisrätin Dieckmann möchte zuerst Danke sagen, an die Kämmerei und bei Herrn Helfer, für den übersichtlichen und gut aufgestellten Haushalt und für die geleistete Hilfe und die Erläuterungen bei den Sitzungen.

Es sei in den Fraktionssprechersitzungen, mit dem Landrat über den Haushalt beraten worden und sie werden dem Haushaltsentwurf auch zustimmen. Sie möchte zu den Mehrausgaben aber noch folgende Schwerpunkte setzen:

Büro des Landrats
BL

Seit 2010 hätten wir über 1 Million Mehrung im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs. Die, den Haushalt belastende, Mehrung seit 2014 belaufe sich auf 290.210 Euro. Dies habe jedoch einen guten Grund, nämlich die Fortschreitung des Nahverkehrsplanes in dem wir uns neue Ziele gesetzt hatten. Folgende Ziele seien gemeinsam erarbeitet und gesetzt worden:

- eine bessere Vertaktung in der Schülerbeförderung,
- die Anbindung von kleineren Gemeinden, die kaum oder gar nicht angebunden waren,
- eine bessere Vertaktung von Randgruppen/-zeiten
- eine Senkung des Individualverkehrs aus Gründen des Umweltschutzes und zur Senkung der Verkehrsbelastung auf den Straßen.

Deshalb sei es kein Zufall, dass es diese Mehrung im ÖPNV gebe. Sie und ihre Fraktion seien gegen eine Budgetierung, da unklar sei, wie sich z.B. der Bedarf, Benzinpreise oder Ausschreibungen ändern werden. Sie glaubt, wir seien „Frau und Manns“ genug im Strukturausschuss und im Kreistag Entscheidungen zu treffen, die finanziell und auch für unsere Bürger verträglich seien.

Zum Thema Krankenhaus, hier fand Sie es sehr förderlich, dass eine Zusammenkunft mit niedergelassenen Ärzten stattgefunden habe. Es konnte geäußert werden, was die Ärzte aber auch was uns als Landkreis bewegt. Es sei wichtig, die Ängste zu nehmen und den Kauf von 1 – 2 Kassensitzen anzuregen.

Dann möchte sie zum großen Posten Jugendhilfe kommen. Wir seien ein junger Landkreis und können stolz und froh darüber sein. Wir seien der jüngste Landkreis in Bayern und sie vermutet in ganz Deutschland, weshalb ersichtlich sei, dass der Etat steigt. Er steige aber auch aufgrund des wichtigen Themas Inklusion, dies bedeute auch Schulbegleitung und sei nur machbar, wenn finanzielle Unterstützung vorläge. Die Inklusion gehört umgesetzt, es handle sich um ein Menschenrecht, um eine UN Menschenrechts-Kommission. Das heißt für sie, dass eine zu tun ohne das andere zu lassen. Sie freut sich darüber, dass es nun im Lkr. einen Inklusionsbeauftragten gäbe, dazu hatten sie auch einen Antrag gestellt, der von der CSU, mit der Seniorenbeauftragten, zu einer Stelle ergänzt wurde.

Bildung. Hier kommt sie auf eine Äußerung von Kreisrat Bauer zurück, die gebundene Ganztagsform betreffend. Vor einem Jahr sei der Antrag von Ihrer Fraktion gestellt worden. Pro Schulart und pro Standort eine gebundene Ganztagesform vom Sachaufwandsträger einzurichten. Dieser Antrag sei von der CSU ergänzt worden, dass jede Schule, die sich auf den Weg macht, unter Trägerschaft des Landkreises, in Aussicht gestellt werde eine gebundene Ganztagesform einzuführen. Diesem Antrag hätte er nun gerade widersprochen.

Gesundheitsakademie. Sie habe teilgenommen, an der Fahrt nach Österreich, als die „neukonzipierte“ Schule mit den „Lernlandschaften“ angeschaut wurde. Sie erinnert



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

auch an die Einladung von ihrer Fraktion, zu der Veranstaltung „Der Raum als dritter Pädagoge, Lernlandschaften etc.“ **KR Dieckmann** freut sich, dass dies nun am Lodererplatz eingeführt werden soll. Auch die Schulleitung der Gesundheitsakademie zeige Interesse und dies möchte sie anregen. Sie hofft, dass im Bauausschuss die nötigen Signale gesetzt werden.

Bildungsregion. Die Ergebnisse der einzelnen Säulen seien ja noch nicht vorgestellt, und sie möchte diesen auch nicht vorgreifen. Sie möchte aber sagen, dass diese haushaltsrelevant sein werden. Natürlich seien auch ehrenamtlich zu leistende Vorschläge gekommen aber es wäre auch immer der Wunsch nach einer Hauptamtlichkeit vorhanden und damit werde dann unser Haushalt beschäftigt.

Asyl. **Kreisrätin Dieckmann** möchte sich hier beim Landratsamt und auch beim Landrat dafür bedanken, dass die Erstaufnahmestelle vom Landkreis errichtet wurde. Sie sieht, dass hier viel „Mitarbeiter-Power“ von Seiten des Landratsamtes eingebracht wurde. Dank auch an die vielen Helferkreise und die große Hilfsbereitschaft. Um diese Hilfsbereitschaft zu stärken und bei Fragen zu unterstützen sei von ihnen der Antrag zur „Koordinierungsstelle“ gestellt worden. Es seien immer mehr Helferkreise und der Hilfsbedarf steige. Dank auch an alle Demokraten/-innen, die in unserem Landkreis bei dem Thema Asyl zusammenstehen und uneingeschränkt unterstützen.

Zum zweigleisigen Ausbau der Bahn nach Mühldorf. Dies werde wohl nicht unseren Haushalt belasten, aber sie wünscht sich, dass vom Lkr. hier Unterstützung kommt für die Kommunen vor Ort. Es sei leider noch keine konkrete Finanzierung von der Bundesbahn gekommen auch die Frage, wie die finanzielle Beteiligung der einzelnen Kommunen aussehen könnte, sei nicht geklärt.

Dann stellt sie noch zwei Fragen. Zum/r Kulturbeauftragten des Landkreises, ob diese Stelle schon ausgeschrieben sei und wie sie in Zukunft besetzt werde. Und zur Energievision Landkreis Erding GmbH (EVE) bittet sie um Auskunft zum aktuellen Stand.

Kreisrätin Dieckmann möchte sich zum Schluss bedanken, beim Landrat, bei der ganzen Verwaltung, beim Kreistag, bei den Fraktionsvorsitzenden und bei der Presse für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Sie wünscht sich für das neue Jahr, dass wie zuletzt beim Jugendhilfeausschuss zum Thema Erhöhung Pauschale der Tagesmütter, auch weiter fraktionsübergreifend zusammen gearbeitet werde.

Der Vorsitzende nimmt gleich Stellung, zu den von Frau Dieckmann gestellten Fragen.

Er teilt mit, dass es eine „Kulturbeauftragte“ in der bisherigen Form nicht mehr geben werde. Teile werden von der Geschäftsführerin des Kreisvereins für Heimatschutz und Denkmalpflege, Frau Angermaier umgesetzt und im Landratsamt wird Frau Kirmeyer die Teile, die mit dem Landrat zu koppeln sind, übernehmen. Er berichtet, dass Herr Sattelmair früher 4 Funktionen gleichzeitig ausgeübt hat: Kulturbeauftragter, Sachgebietsleiter Sachgebiet Kultur, Leiter der Kreisbildstelle und Geschäftsführer des Kreisvereins für Heimatschutz und Denkmalpflege.

Er habe dann alle Funktionen abgegeben, bis auf den Kreisheimatpfleger und es wurde der Versuch gestartet, dies mit einer halben Stelle zu besetzen. Dies scheint vom Arbeitsaufwand jedoch nicht notwendig zu sein, deshalb die Neuorganisation.

Zum Thema EVE berichtet er, dass das alleinige Betätigungsfeld derzeit die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Landkreisgebäuden sei. Im Gymnasium Dorfen werde eine Eigenverbrauchsanlage geplant und errichtet und dann vom Landkreis abgelöst.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Weitere Projekte wären: Realschulgebäude Taufkirchen Neu und die Turnhalle des Anne-Frank-Gymnasium, wo eine solche Anlage geplant sei. Etwas anderes sei derzeit nicht möglich. Durch die Situation der Abstandsflächenregelung sei nur mit Beteiligung und Zustimmung der Gemeinde ein Bau möglich. Die bereits ausgewählten ersten Modelle, seien von Seiten der Gemeinde Bockhorn, des Bürgermeister, abgelehnt worden.

Der Vorsitzende kommt dann noch auf ihre Ausführungen zurück.

Zum Thema Inklusion, hier gibt er Frau Dieckmann recht, alle hätten zugestimmt bei generellen Umsetzungsthemen zur Inklusion. Die Grünen und die SPD hatten aber, nach seinem Wissen, im Landtag einen Antrag gestellt, zum sofortigen Planungs- und Baustopp für Erweiterungs-/Neubauten für sonderpädagogische Förderzentren. Der Vollständigkeit halber möchte er dies nennen, da hier eine unterschiedliche Positionierung vorliege. Er nehme jedoch wohlwollend zur Kenntnis, dass sie es trotzdem unterstütze.

Zu den Helferkreisen gibt er ihr Recht, wir laden hier gerne ein und tun dies auch bereits. Zuständige Ansprechpartner gebe es auch schon, Frau Kaltenbach, die die bestehenden Helferkreise bereits betreue und Frau Christine Obermaier für die Ehrenamtlichen.

Finanzierung und Unterstützung von weiteren Projekte, 2gleisiger Ausbau der Schienen von München-Mühldorf, hier liege keine direkte Betroffenheit vor und dann könne nur moralisch unterstützt werden.

Kreisrätin Stieglmeier hält ihre Haushaltsrede.

Kreisrätin Stieglmeier erzählt, dass sie seit über 12 Jahren für die Grünen Fraktion hier spricht. Natürlich hatte sie ihre Haushaltsrede gründlich vorbereitet aber aufgrund eines Drucker Problems, müsse sie nun improvisieren und bittet um Verständnis.

Sie bedankt sich bei den Fraktionen, für die gemeinsamen und intensiven Beratungen zu den Einsparungen im Haushalt. Die Kreisumlage konnte dann nach unten gesenkt werden. Bei diesen Beratungen sei auch eine Deckelung der Ausgaben für den ÖPNV vorgeschlagen worden. Die Grünen Fraktion sei immer bereit für sinnvolle Einsparungen, aber einer pauschalen Deckelung werden sie nicht zustimmen. Sie möchten den Weg des Ausbaues, wie bisher, weiter beschreiten.

Sie haben auch beraten, ob an allen Gymnasien ein gebundener Ganztageszug eingerichtet werden sollte oder nur zur Profilbildung einzelner. Sie seien der Meinung, dass gerade in der G8 ein gebundenes Ganztagesangebot entzerrend wirken würde. Es sollte an allen Zweigen bestehen. Profilbildungen seien für sie unterschiedliche, inhaltliche Angebote.

Wie alle anderen Fraktionen stehen auch sie zum Erhalt des Klinikums Erding in öffentlicher Hand. Natürlich werde eine ausreichende und an den erbrachten Leistungen orientierte Finanzierung erwartet. Dies sei momentan leider nicht der Fall. Die Versorgung der Bürger sei es wert dieses Defizit zu tragen. Allerdings hinterfrage ihre Fraktion, nach wie vor, das Konzept kritisch und sie erwarten deshalb, dass im Jahre 2015 Ergebnisse vorlägen, die zeigen, dass wir in die richtige Richtung gehen würden.

Zum Sachleistungsprinzip für Flüchtlinge, dies ja nur noch in begründeten Ausnahmen möglich sei, fragt Frau Stieglmeier an, wie das Landratsamt dieses Thema im kommenden Jahr handhaben möchte. Falls weiterhin das Sachleistungsprinzip gelten sollte, wie dies als Ausnahmefall begründet werde.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Frau Stieglmeier berichtet, dass in den Fraktionsbesprechungen auf die Einsparungen in Höhe von 925.000 Euro hingewiesen wurde. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag „*Kein Ausbau der Kreisstraße ED9 bis zur FTO um dafür die Kreisumlage, um einen weiteren halben Punkt zu senken*“. Eine Notwendigkeit auszubauen, könne die Fraktion nicht erkennen und die Alternative zu breiteren Straßen könnten auch angepasste Fahrgeschwindigkeit oder Geschwindigkeitsbegrenzungen sein.

Kreisrätin Stieglmeier bedankt sich noch bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die meisten Beschlüsse im Kreistag seien einstimmig getroffen, was die gute Zusammenarbeit zeige. Sie wünscht sich für die Zukunft, dass der Umgang auch bei konträren Meinungen respektvoll bleibt. Sie wünscht allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Vorsitzende schlägt vor, zu dem von Frau Stieglmeier genannten Antrag, gegen den Ausbau der ED9 sofort abzustimmen. Er erläutert, dass es um den Ausbau der ED9 von Niederding bis zur FTO gehe, die aus Verkehrssicherheitsgründen ausgebaut werden sollte. Es sei eine Fahrbahnverbreiterung an manchen Stellen und leichte Änderung des Ausbaues im Bereich der Kurven geplant. Er bittet um Wortmeldungen dazu.

Kreisrätin Dieckmann widerspricht der sofortigen Abstimmung.

Der Vorsitzende erklärt, dass wenn der Antrag gestellt wurde auch darüber abgestimmt werden muss. Der Ausbau sei Bestandteil des Haushaltes und dieser werde heute beschlossen. Wenn nun Haushaltsmittel herausgenommen werden sollen, muss dies jetzt deutlich gemacht werden.

Kreisrat Els begrüßt grundsätzlich die Senkung der Kreisumlage. Allerdings sei die Straße in einem negativen Zustand, die Sanierung und Ertüchtigung sei kein Luxus. In der Regel gelte für Kreisstraße 100 km/h, eine Begrenzung auf 60 sei ein Verstoß gegen das Bundesgesetz.

Der Vorsitzende ergänzt, dass der Vorschlag zur Ertüchtigung vom staatlichen Bauamt kam, um der Verkehrssicherheit Rechnung zu tragen. Die Beschränkung der Geschwindigkeit könne nicht auf Dauer eine Lösung darstellen.

Kreisrat Dr. Bauer schließt sich Kreisrat Els an. Ihn interessiert, wie lange der Ausbau schon geplant sei, da die Geschwindigkeitsbeschränkung doch schon 8-10 Jahre gelte.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese Straße seit Jahren bei dem Kreisstraßen Ausbauplan berücksichtigt sei. Sie kommt nun, aufgrund der nachrückenden Projekte für 2015 in den Plan.

Herr Helfer, Kämmerei, erläutert, dass die Zusatzanträge gestellt seien. Der erste Bauabschnitt sei, so gut wie, abgeschlossen, es geht nun um den Anschluss der zu Ende geführt werden sollte.

Kreisrätin Stieglmeier findet, dass 80 km/h eine ausreichende Geschwindigkeit wäre. Sie sei die Strecke extra nochmal gefahren und sieht es nicht als wahnsinnige Einschränkung, wenn nur 80 km/h gefahren werden darf. Sie glaubt auch nicht, dass für

die freie Fahrt der Bürger, auf allen Straßen 100 km/h oder schneller gefahren werden muss zudem könnten damit fast 1 Million Euro gespart werden.



LANDKREIS
ERDING

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, kommt **der Vorsitzende** zu folgender Abstimmung:

„Wer dafür ist, dass wir den Ausbau der ED9 Niederding bis Staatsstraße 2580, (FTO), 2. Bauabschnitt, aus dem Haushaltsplan 2015 streichen, bitte um Handzeichen“.

Büro des Landrats
BL

Dafür: 9 Dagegen: 49 – Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Der Vorsitzende kommt noch auf dass, von Frau Stieglmeier angesprochene, Sachleistungsprinzip zurück. Er erklärt, dass dies nicht vom Kreistag beschlossen werde, sondern eine rein staatliche Aufgabe sei und damit der unteren Staatsbehörde, dem Landratsamt unterliege. Er werde sich am Gesetz orientieren und in diesem steht, dass das Sachleistungsprinzip im Vordergrund steht und nur in begründeten Ausnahmefällen davon abgewichen werden darf. Wenn hier eine neue Vorgabe für die Kommunen kommt, dann werde diese umgesetzt.

Kreisrätin Treffler hält ihre Haushaltsrede.

Kreisrätin Treffler bedankt sich für die freundliche Aufnahme und Beantwortung all Ihrer Fragen, die sie als „Neueinsteigerin“ aufgeworfen habe. Zu Beginn der Periode sei sie und ihre Fraktion jedoch enttäuscht gewesen, dass die Auszählung nach Hare-Niemeyer und d´Hondt durchgeführt wurde. Dazu haben sie sich einen anderen Ausgang gewünscht.

Die Haushaltsbesprechungen 2015 seien in diesem Jahr vor allem unter dem Motto „Haushaltsdisziplin“ gestanden. Sie seien mit den erreichten Kompromissen zufrieden und werden dem vorgeschlagenen Haushalt für 2015 zustimmen. Der ÖPNV liege ihnen sehr am Herzen und die geplante Personenzählung werde hier Klarheit bringen. Wünsche der Bürger, bzgl. des ÖPNV, werden seit Jahren im Kreistag aufgenommen und berücksichtigt. Sich wegen dem hohen Verkehrsaufkommen im Landkreis Erding nur auf den Bau von neuen Straßen zu konzentrieren, sei bei einer täglichen Bebauung von ca. 16 Hektar Land in Bayern, falsch. Dies beziehe sich auch auf den Neubau der B15.

Sie bedankt sich auch bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Ihre Fraktion wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015.

Kreisrat Els hält seine Haushaltsrede.

Kreisrat Els würde den Haushalt 2015 mit der Überschrift „*er passt scho*“ zusammenfassen und da berufe er sich auf einen kleinen Satz vom Kreisrat Dr. Bauer. Wir hätten 141 Millionen Haushaltsvolumen, ca. 68 Mio. seien von den Gemeinden erbracht worden, nämlich 5 Mio. mehr als im Haushalt 2014. Ende 2015 lägen nur noch 17,5 Mio. Verbindlichkeiten vor, also könne man sagen, der Haushalt 2015 passe schon. Aber die Frage werfe sich doch auf, weshalb passt er. Er würde passen, weil wir eine Steigerung der Umlage hatten und eine Senkung der Bezirksumlage.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er passe, weil wir eine gute wirtschaftliche Situation in unserem Landkreis hatten und weil wir 2 von 26 Gemeinden haben, die einen überproportional hohen Betrag an Kreisumlage bezahlen. Dennoch muss **Kreisrat Els** sagen: „dieser Haushalt ist auf Kante genäht“. Denn verändern sich von diesen ganzen Rahmenbedingungen ein paar Eckdaten, dann passe er nicht mehr. Und ändern sich mehrere erheblich, dann passe er überhaupt nicht mehr. Und damit kommt er dazu zurück, zu dem er bereits im Kreisausschuss im Dezember Kritik erfahren habe, dass wir eine gewisse Haushaltsdisziplin einhalten müssen und an den Eckdaten festhalten sollten. Keiner der angekündigten oder eingereichten Anträge, ausgenommen der heutige zum Ausbau der ED9, hätte eine Reduzierung des Haushaltes bedeutet, sondern alle hätten eine Mehrung als Folge gehabt.

Auch von der Fraktion der Freien Wähler wird dem Haushalt die Zustimmung erteilt. Er möchte aber noch daran erinnern, dass wir im kommenden Haushaltsjahr Themen haben, die gemeinsam gelöst werden müssen. Zum Beispiel das Thema Flüchtlinge. Hier bittet er um Verständnis, dass er auch für die Gemeinden spreche und bedankt sich beim Landrat und Herrn Gotz, dem Bürgermeister der Stadt Erding, wie mit dieser Thematik umgegangen wurde. Er geht jedoch davon aus, dass dieses Thema auch im neuen Jahr auf die Gemeinden und den Landkreis zukommen wird.

Kreisrat Els möchte sich ebenfalls bei den am Haushalt beteiligten Personen bedanken. Er wünscht alles Gute für die bevorstehenden Feiertage und das neue Jahr und beendet seine Rede mit der Anregung: „*Halten wir uns an die Haushaltsdisziplin*“.

Kreisrat Dr. Bauer kommt auf eine Äußerung von Kreisrat Els zurück. Er findet, ein Haushalt „auf Kante genäht“ sehe anders aus, es sei noch Spielraum vorhanden. Es werde immer geschaut und beraten, ob die Ausgaben sinnvoll und notwendig seien. Dies möchte er auch Kreisrätin Dieckmann sagen. Er kenne die Anträge und er unterstütze die gebundene Ganztageschule auch in allen Schularten aber es sollten auch die bereits gemachten Erfahrungen gesehen werden und eine Notwendigkeit bzw. Nutzung erst nachgewiesen werden.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen und **der Vorsitzende** verliest den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0025-20

1. Das Investitionsprogramm wird festgestellt.
2. Der Finanzplan 2014 – 2018 wird genehmigt.
3. Der Stellenplan 2015 wird genehmigt.
4. Die Kreisumlage 2015 wird mit einem Umlagesatz von 48 % festgesetzt.
5. Der Haushaltsplan 2015 wird genehmigt und die Haushaltssatzung 2015 erlassen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 58 : 0 Stimmen**



3. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes für Geowärme Erding

Vorlage: 2014/1601/1

Der Vorsitzende teilt mit, dass es redaktionelle Änderungen in der Verbandssatzung des Zweckverbandes für Geowärme Erding gebe. Die Änderungen wurden in der Vorlage aufgeführt.

Er bittet um Wortmeldungen dazu.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Da keine Wortmeldungen erfolgen, verliest er den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0026-20

Der Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbands für Geowärme wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 57 : 0 Stimmen**

4. Trassenführung B15 neu

Vorlage: 2014/1685

Der Vorsitzende erklärt, dass die Tagesordnung um den Punkt Trassenführung B15 neu ergänzt und die Vorlage und Unterlagen an die Kreisräte versandt wurden.

Er berichtet von der Veranstaltung am 6. Dezember, bei der er und die Bürgermeister des Landkreises die Trassenanschläge einsehen konnten. In den Unterlagen der Vorlage sei, soweit es möglich war, die Trassen in einem übersichtlicheren und genauer festgelegten Maß eingezeichnet, sodass auch die unmittelbare Betroffenheit besser erkennbar sei. Umso mehr erscheint es für ihn unverständlich, was hier geplant werde. Er sei auch darüber erstaunt, mit welcher Lockerheit und mit welcher großen und breiten Unterstützung im Bereich des Landkreises Mühldorf nahezu von allen Parteien genau diese Trasse vorgeschlagen wird. Auch vor dem Hintergrund, dass man den Lkr. Erding und die Bürger/innen des Landkreises damit beglücken möchte, dass diese eine hervorragende Verbesserung der Verkehrserschließung bekommen sollten, insbesondere die Umfahrungen der Orte, die hier in den Vordergrund gestellt werden. Er geht davon aus, dass heute Einigkeit bestehe, dass eine solche Trassierung für den Lkr. Erding rundweg abgelehnt werde. Wir auch hier einen sofortigen Planungsstopp fordern und des Weiteren auch davon ausgehen, dass wir keine Nachmeldung einer solchen Trasse, die an Bestand und Land orientiert sei, hinnehmen werden und diese auch ablehnen. Er fordert, dass der Freistaat Bayern, die Staatsregierung, entsprechend Bezug nimmt und die ursprünglich raumgeordnete Trasse in den Vordergrund stellt. Denn diese wäre aus unserer Sicht diejenige, die auch Verkehrsthemen bei uns verbessern würde.

Der Vorsitzende ist zudem der Meinung, dass aufgrund der überproportionalen Belastung im Lkr. Erding, weitere solcher Baumaßnahmen von überörtlicher Bedeutung abgelehnt werden sollten.

Durch folgende Maßnahmen werde der Landkreis Erding bereits erheblich bzw. über ein normales Maß hinaus belastet:

- im Norden mit der A 92 und im Süden mit dem Weiterbau der A 94,
- dem Ausbau der FTO, eine Verbesserung der Anbindung an den Flughafen mit der Nordumfahrung (eigentlich in Vertretung für den Freistaat Bayern),



LANDKREIS
ERDING

- der Ausbau des zweigleisigen AWS 38,
- der Bau einer dritten Start- und Landebahn (eine Belastung, wie sie wohl vergleichbar keinem anderen Landkreis zugemutet wird).

Deswegen sei es eindeutig, dass der Landkreis ein Projekt, unabhängig, ob es etwas weiter westlich von der B15 oder etwas weiter östlich liege, komplett ablehne.

Und es könne hier auch nicht eine Verschiebung nach dem Motto geben: *„weil es möglicherweise andernorts Widerstände gibt, drum müsste der Lkr. Erding solidarisch sein.“*

Büro des Landrats
BL

In den letzten Tagen habe er viele Telefonate geführt, auch mit Abgeordneten aus den Nachbarlandkreisen die alle zu Solidarität auffordern. Der Vorsitzende hat allen bedeutet, *„wir sind solidarisch aber dann bitte seid ihr dies auch mit uns!“*

Unabhängig von dem, dass diese Trasse sowieso nicht am sinnvollsten sei. Aber, wenn es auf Lkr. Erding Flur wäre, dann müsste auch Solidarität bzgl. der 3. Start- und Landebahn, beschlossen werden. Dazu habe er bisher nichts gehört. Er sagt an dieser Stelle auch, dass die Initiative „Airport Frage“, also Anbindung eines Schienenweges der ABS 38 an den Flughafen, insbesondere aus dem Südostbayerischen Raum, sehr intensiv betrieben werde. Hier stehe für ihn dann eine Neuüberprüfung der Positionierung an. Denn wenn man immer nur für die anderen da sei und für die anderen Lasten übernehme, dann glaubt er, haben wir gegenüber unseren eigenen Bürger/innen zu wenig getan. Deswegen habe er dem Kollegium mitgeteilt, dass er bis auf weiteres an solchen Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen wird. Er hofft, dass er heute eine möglichst breite Unterstützung für einen Beschlussvorschlag findet. Der Vorsitzende gibt zu, dass ein solcher Beschlussvorschlag immer intensiv diskutiert werden kann. Das man um jede Formulierung und jedes einzelne Detail entsprechend ringen könnte. Er weist aber darauf hin, wenn es keine Geschlossenheit gibt, wäre dies sicherlich von Nachteil. Im Lkr. Mühldorf liege ein einstimmiger Beschluss mit 54:0 vor. Dies möchte er mit den Anträgen der Fraktionen der CSU, der SPD und der Grünen nochmals deutlich machen. Die Anträge wurden den Kreisräten zugesandt, er möchte sie nun aber auch verlesen.

Der Vorsitzende verliest aus dem gemeinsamen Antrag von CSU und SPD, Seite 2, Punkt 1 bis 5 und Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus dem Lkr. Mühldorf, Seite 1, Punkt 1 bis 4.

Der Vorsitzende erklärt nochmal, dass dies von den Fraktionen im Lkr. Mühldorf so vorgeschlagen worden sei und anschließend mit einem Beschluss von 54:0 einstimmig beschlossen wurde. Er möchte nun dagegehalten und dem Kreistag den folgenden Beschlussvorschlag präsentieren und auch um Wortmeldungen dazu bitten.

Der Vorsitzende verliest den folgenden Beschlussvorschlag:

1. Eine durch den Landkreis Erding führende Paralleltrasse zur bestehenden B15 wird abgelehnt.
2. Der Kreistag von Erding fordert einen vollständigen und sofortigen Planungsstopp für eine Paralleltrasse westlich der bestehenden B15 und lehnt deren Nachmeldung für den Bundesverkehrswegeplan ab.
3. Der Kreistag von Erding erwartet von der Bayerischen Staatsregierung, dass sie keine weiteren, durch den Landkreis Erding führenden Trassen für eine B15 neu in Betracht zieht und an der angemeldeten raumgeordneten Trasse festhält.

Kreisrätin Meister teilt mit, dass die SPD Fraktion selbstverständlich die neue Trasse entlang der B15 entschieden ablehnt. Sie bedankt sich für die fachliche Unterstützung



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

aus dem Landratsamt, findet es aber schade, dass der Beschlussvorschlag nicht in der Ratsinfo eingestellt war. **Kreisrätin Meister** berichtet, dass am Donnerstag im Stadtrat von Dorfen ein Dringlichkeitsantrag der SPD beraten wurde. Dieser war zur Unterstützung der heutigen KT-Sitzung gedacht. Leider sei es aufgrund des Verhaltens des Bürgermeisters, zu einem, wie Sie findet, Abstimmungsdebakel gekommen. Sie möchte nun auf einen Punkt im Beschlussvorschlag zurückkommen, ob man überhaupt eine B15 neu brauche. Die Verkehrszahlen zwischen den Orten Hohenpolding, Taufkirchen, Dorfen usw. rechtfertigen, aus ihrer Sicht, den Bau der B15 neu nicht. Aber die B15 neu solle offensichtlich dazu dienen, Verkehre der A 8 und A 99 aufzunehmen. Man könne unterschiedlicher Meinung sein, ob dafür eine B15 neu gebaut werden soll. Sie bitten darum den letzten Teil, in dem der Landrat fordert an den bestehenden Plänen weiter festzuhalten, getrennt abzustimmen. Damit man wenigstens in dem Punkt, Ablehnung der B15 neu im Gebiet des Lkr. Erding, einen einstimmigen Beschluss herbeiführen könnte. Denn sie kennt Kollegen/innen die den letzten Halbsatz, so nicht unterstützen können.

Kreisrat Grundner möchte, nachdem er von Frau Meister direkt angesprochen wurde, zum Abstimmungsverhalten der Stadtratskollegen in Dorfen zurückkommen. Die Resolution, die vom Kollegen Müller-Ehrmann am vergangenen Donnerstag vorgelegt wurde, hätte in keiner Weise der Sache gedient. Sie hätte, neben der Ablehnung der Trasse über Dorfen, die Gesamtablehnung die auch Frau Meister formuliert zum Ziel gehabt. Dies sei nicht tragfähig. Er habe deshalb dem Stadtrat einen Beschlussvorschlag vorgetragen, nahezu identisch zu dem vom Landrat vorgetragenen Vorschlag. Zu dem von Frau Meister angeführten Debakel habe nicht die Abstimmung über diesen Beschluss geführt, sondern die Inszenierung der Abstimmung im Folgenden. Herr Müller-Ehrmann beantragte ebenfalls eine Teilung des dreiteiligen Beschlusses. Der Stadtrat von Dorfen lehnte dies mit 13:8 ab. Daraufhin wurde über die drei Teile im Block abgestimmt, was dazu geführt habe, dass sich drei Stadtratsmitglieder der Abstimmung enthalten haben. Entgegen der Bay. Gemeindeordnung. Dies von ihm, zu der formal korrekt abgelaufenen, in der Diskussion allerdings etwas inszenierten Abstimmung. Er findet, der Beschlussvorschlag des Landrates sollte so unterstützt werden.

Der Vorsitzende kommt auf die Wortmeldung von Kreisrätin Meister zurück, er sieht darin ein Problem, da es nicht um diesen Halbsatz geht. Sondern darum, dass „*wir dann generell sagen, wir sind bei der Nachmeldung einer anderen Meinung aber wie sollen wir das begründen. Dann können wir nur die ersten zwei Positionen darstellen und dies ist zu wenig. Denn die Nachmeldung wollen wir verhindern und die Anmeldung ist bereits erfolgt. Also, es ist nicht so, dass es jetzt darum geht, welche Trasse angemeldet wird. Sondern es ist die Frage, wird zum Bestand der angemeldeten Trasse, noch eine weitere alternative Trasse/Variante hinzugemeldet. Wenn wir nun nicht an dem gemeldeten festhalten und nur sagen es ist Schluss, haben wir ein riesen Problem*“. Und weshalb der Beschlussvorschlag bis jetzt noch nicht versandt wurde. Dazu nennt er den folgenden Ablauf: Samstag vor einer Woche fand die Veranstaltung statt, in der Zwischenzeit haben alle Mitarbeiter/innen die mit der Geschichte zu tun hatten, das Planungsrechtliche, die Stellungnahme überprüft und den Vorlagebericht dargestellt. Er bittet um Verständnis für den Beschlussvorschlag, es gehe nicht, ohne dies als Gesamtkomplex darzustellen. Es sollte für Waffengleichheit gesorgt werden, da im Lkr. Mühldorf die alleinige Beschlussgrundlage dahingehend vorgelegt wurde, dass dies auf Lkr. Erding Gebiet erfolgen soll. Er ist der Meinung, dass wir darauf genauso antworten müssen. Nämlich, dass es dies nicht gibt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende: „Wenn wir sagen, da sagen wir nichts dazu, dann ist das natürlich nur die halbe Wahrheit. Und damit ist es schwierig, in der Bevölkerung diesen Rückhalt bei uns zu bekommen. Denn dies bedeutet, keine Ortsumfahrungen für Taufkirchen, für Dorfen, für St. Wolfgang einschließlich Randstadt. Wenn wir sagen, wir wollen das auch da drunten nicht, dann wird es als nächstes darauf hinauslaufen was die Grünen schon gesagt haben. Nämlich, macht's doch die Ortsumfahrung im Bereich Lkr. Erding, macht's dort den Bestand auf 4 spurig, einen autobahn-ähnlichen Ausbau mit allen Kreuzungsbauwerken, mit all den Ertüchtigungsmaßnahmen. Dann sind wir indirekt mit drin, denn für den Ausbau der B15 alt bringen sie locker die Zahlen her. Nur haben wir damit jegliche Chance und jeglichen Abwehrmechanismus verloren. Denn die Begründung für die B15 neu liegt ja nicht bei uns im Bereich, sondern der nächste, zu genehmigende Abschnitt für den vordringlichen Bedarf ist die Ostumfahrung der Stadt Landshut. Und dabei ist es bereits in einem rechtlich geklärten und genehmigten Vorentwurf zwischen Adlkofen und Geisenhausen durch. Wenn jetzt eine zusätzliche Nachmeldung erfolgt, dann wird dies aufgegeben. Und dann ist es für alle Zeiten vorbei, dass diese Trasse irgendwann kommt. Und wenn es dann die Verkehrszahlen gibt, dann haben wir keine Chance mehr. Das ist die Schwierigkeit.“

Der Vorsitzende findet, dass jetzt dagegen gehalten werden müsste: „*lieber Staat, liebes Kabinett, du hast bereits einen Beschluss dazu gefasst. Du hast eine Anmeldung durchgeführt, bitte Finger weg von weiteren Planungen. Keine Verschiebung nach Westen, keine Verschiebung in den Lkr. Erding.*“ Nur dann könnten wir dem wirksam entgegentreten, dass auf dieser östlich gelegenen B15 neu, wo diese auch immer dann zu liegen kommt, weitergebaut wird. Er wiederhole sich hier bewusst, damit es klar wird. Alles andere würde bedeuten, dass wir wenig Durchschlagskraft haben in unserer Argumentation. Deshalb bittet er um eine große und breite Mehrheit. Wir können nicht sagen „zur bisherigen Planung enthalten wir uns der Stimme und nachher stellen wir fest, na ja, aber dann wird die bisherige B15 ertüchtigt. Mit all den Dingen die es dazu gibt.“ Er bittet zu bedenken, welche Diskussionen dann in den einzelnen Ortschaften beginnen. Er bittet die Bürgermeister sollten nun ebenfalls ihre Meinung zu dem Beschlussvorschlag kundtun.

Kreisrätin Meister bittet um gemeinsame Abstimmung für die ersten Punkte, da hier sicher ein einstimmiger Beschluss erfolgt und über den letzten Punkt getrennt abzustimmen. Dann könnte man auch noch einmal eine Gesamtabstimmung machen, in dem sie sich auf dem demokratischen Wege dem Votum anschließen würde.

Der Vorsitzende sieht dies als Vorschlag zur Güte, erst Teile abzustimmen um seinen Willen zu bekunden und dann den Gesamtbeschluss zu machen damit festgestellt werden kann, mit welcher Mehrheit der Beschluss getragen wird. Der Vorsitzende bittet Frau Meister den Teilbeschluss jedoch nicht zu weit und zu laut darzustellen, da sonst das verkehrte Signal nach außen gegeben wird. Er weist darauf hin, dass jetzt zunächst um eine Mehrheit gebeten werden muss, für die getrennte Abstimmung.

Kreisrätin Stieglmeier schließt sich den Ausführungen von Frau Meister an. Sie bittet dringend darum den Punkt getrennt abzustimmen, da für den gesamten Beschluss keine Zustimmung erfolgen kann. Die Partei möchte ihre Position klarmachen, die, den Lkr. Erding betreffend, immer gleich sei. Ihre Fraktion lehne einen 4spurigen Ausbau definitiv ab und möchte ihn auch nicht verschieben.



Der Vorsitzende schlägt vor, vor der eigentlichen Abstimmung, um den folgenden Halbsatz abzustimmen: und an der angemeldeten Trasse festhält. Dann wäre dies auch im Protokoll festgehalten.

Kreisrat Schmidt macht den Vorschlag, aus dem letzten Halbsatz einen eigenständigen Satz zu bilden. Den ersten drei Punkten könnten dann alle zustimmen und nur der letzte Satz sei strittig.

Der Vorsitzende möchte und bittet nochmals darum, zum Schluss eine möglichst einstimmige Beschlusslage zu erzielen. Bevor vorher schon drei Beschlusslagen vorliegen, schlägt er folgendes vor, so wie allgemein üblich. Abstimmung darüber, wer dafür bzw. dagegen sei, dass der Satz noch in den Beschlussvorschlag genommen wird. Damit wird die Meinung im Protokoll vermerkt und man könnte über den Gesamtbeschluss abstimmen.

Kreisrat Treffler merkt an, dass vieles bereits gesagt wurde. Die Verkehrszahlen zwischen Taufkirchen und St. Wolfgang seien tatsächlich nicht so besorgniserregend, dass wir in nächster Nähe eine B15 neu bräuchten. Er erkennt, bei der Planung der B15 neu im Osten, keine Verbesserung für die innere Situation in Dörfern oder Taufkirchen.

Kreisrat Treffler bittet nun um eine Erklärung zu vorher gesagtem. Diese B15 neu im Osten sei bereits gemeldet und wenn es keine neue Nachmeldung gegeben hätte, dann hätte sich der Lkr. Erding diesbezüglich überhaupt nie äußern müssen. Diese Trasse wäre gekommen oder nicht, je nach den Finanzmitteln. Neu sei jetzt, eine neue Trasse weiter im Westen, die nachgemeldet werden soll und bezüglich dieser neuen Nachmeldung, solle sich der KT-Erding jetzt äußern. Er möchte wissen, weshalb es nun so wichtig sei, diese alte Meldung in den Beschluss mit einzubauen.

Der Vorsitzende erläutert, dass eine durchgehende Planung notwendig sei, insbesondere im Bereich Tunnelbauwerk Isarleite im Bereich Landshut. Ein Tunnelbauwerk in einer Größenordnung von ca. 350 Millionen. Wenn es keine durchgängige Planung gebe, dann werde der Bereich Landshut demnächst nicht in den vordringlichen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Deshalb versuche man nun eine relativ günstige Alternative zu finden, bei der die Planrechtfertigung, Linie die durchgängig sei, ermöglicht wird. Wenn wir uns nun zu der bisherigen B15 neu nicht äußern, dann werde es einen Untersuchungsraum geben, der eben weit, weit westlich von der jetzigen angemeldeten Trasse B15 neu Planung, sich darstellte. Der Planungsraum wird so weit sein, dass er bis zur B15 und darüber reicht. Und dann könnte es vielleicht noch 5 andere Planungsvarianten geben, bei denen womöglich der Lkr. Erding genauso betroffen sei. Wir sollten uns jetzt positionieren, da sonst wieder die alten Diskussionen, wie 4 spuriger Ausbau mit Neutrassierung, aufkommen.

Er glaubt, dass die angemeldete Trasse aus Landkreissicht die richtige Entscheidung sei. Wenn es keine Notwendigkeit dafür gebe, dann wird der Bund keine von diesen Situationen fördern. Der autobahnmäßige Ausbau der B15 alt wäre östlich wie westlich eine Katastrophe, der direkte Ausbau des Bestandes wäre vielleicht eine geringere Katastrophe. Natürlich habe es Entlastungswirkung, nicht für den Durchgangsverkehr, der jetzt vielleicht vom PKW geprägt sei aber selbstverständlich für den LKW Verkehr. Der Schwer-LKW-Verkehr werde sich möglicherweise an solchen Straßen orientieren, wie es bereits im Norden von Landshut der Fall sei. **Der Vorsitzende** sei der festen Überzeugung, entweder wir bekommen diese „geschlossen“ weg oder wir müssen mit einem Handicap leben, von dem die Mühldorfer keine Hemmungen hatten, es uns als Beschlusslage zukommen zu lassen.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Kreisrat Gaigl weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag nicht sagt, dass ein 4 spuriger Ausbau kommen muss. Wir seien damit nur für eine leistungsfähige Nord-Südverbindung und diese wäre seines Erachtens auf der bisherigen B15 nicht möglich. Und deshalb wäre er der Meinung, an dieser Trasse muss festgehalten werden. Den Rest werde man bei genauer Überprüfung der Zahlen sehen.

Kreisrat Sterr findet den vorgetragenen Beschlussvorschlag klar, deutlich und auch präzise. Er werde dem Beschlussvorschlag auch ohne Abkoppelung zustimmen. Es gehe hier wirklich darum, dass wir eine Nachmeldung und Neutrassierung der B15 in unserem Lkr. ablehnen und ihn uns nicht aufs Auge drücken lassen durch Mauschelei oder sonstige Tricks aus Mühldorf. Deshalb sei ein einstimmiger Beschluss ein wichtiges und deutliches Zeichen. Er möchte auch direkt sagen, dass hier einige Ränkespiele gelaufen seien. Es müsse klar sein: *„wir fordern, jegliche Planung zu dieser Westtrasse sofort einzustellen.“* Wichtig sei ihm noch zu sagen, dass es störend sei, dass über die Köpfe der Bürger und auch der Mandatsträger hinweg die Entscheidungen getroffen werden und sie dann so beiläufig informiert werden. Dies sei nicht demokratisch und sollte eigentlich anders ablaufen.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende schließt sich dem an.

Kreisrat Hofstetter möchte dem Beschlussvorschlag nur zustimmen, wenn insgesamt darüber abgestimmt wird. Er findet, wir brauchen die B15 neu, ganz gleich wie sie dann aussehen wird. Sollten wir hergehen und strikt ablehnen und es dabei auch belassen, werden die Stadt Dorfen, Taufkirchen und St. Wolfgang die „Gelackmeierten“ sein. Denn der Bedarf sei da und dann passiere womöglich nichts mehr.

Kreisrat Dr. Bauer findet es für die Schlagkraft des Beschlusses wichtig, dass die Abstimmung einheitlich und in Gesamtheit erfolgt. Es gehe nicht darum, ob die Straße kommt oder wie die Straße kommt. Es gehe nun darum, wo die Straße hinkommen soll. Hierzu sollten wir jetzt Stellung nehmen. Es sei nicht so, dass wir sagen, wir wollten überhaupt nichts machen. Der Landkreis trägt bereits enorme Belastungen, z.B. A 94, A 92, Flughafen, FTO, ABS 92. Damit würden wir auch dem südostbayrischen Raum helfen sich anzuschließen.

Kreisrätin Stieglmeier erklärt, dass ein großer Beschluss, dem alle Fraktionen zustimmen können, nur bei getrennter Abstimmung des 3ten Punktes möglich sei. Sie werden nicht dafür stimmen, wenn es im Block abgestimmt wird. Ihre Position sei bekannt. Sie können keinem Beschluss zustimmen, in dem der Bau woanders vorgeschlagen werde. Sie bittet um getrennte Abstimmung des 3ten Punktes, dann könnten sie auch die Zustimmung zur Schlussabstimmung geben.

Der Vorsitzende schlägt Frau Stieglmeier folgendes vor. Es könnte folgender Text zu Protokoll gegeben werden: *„Die Fraktion der Grünen sieht diesen Halbsatz grundsätzlich skeptisch.“* Dann wäre eine Vorabstimmung nicht nötig. Er könne sich aber auch vorstellen, zur Willensbekundung, diesen Halbsatz beschlussähnlich festzulegen. Dann sehe man, wer die Mehrheit hat und dann wäre der komplette Antrag für Frau Stieglmeier möglicherweise zustimmungswürdig.

Kreisrätin Stieglmeier begrüßt den zweiten Vorschlag und erinnert daran, dass dies bei einer anderen Beschlusslage bereits so gehandhabt wurde.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Treffler widerspricht dem möglichen Eindruck, dass die ödp in dieser Resolution folgenden Satz oder Inhalt möchte, nämlich: *„das diese Straße gar nicht gebaut werden soll.“* Dem sei nicht so, sie möchten einfach zu dieser alten Planung der B15 neu gar nichts im Beschluss haben.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies schwierig sei. Entweder sagen wir: *„liebe Staatsregierung, halte an der bisherigen Anmeldung fest oder halte nicht fest.“* Sagen wir nichts dazu, hätten wir nur die Hälfte der Durchschlagskraft.

Kreisrat Glaubitz erinnert an die Äußerungen der FW und CSU zur Beweinung der Flächenversündigung in Bayern. Nun soll diese Straße nach Mühldorf verlegt werden. Er möchte wissen, wann begonnen wird diese Straßenbaupolitik grundsätzlich zu hinterfragen.

Der Vorsitzende erinnert KR Glaubitz daran, dass er sich im Kreistag von Erding und nicht im deutschen Bundestag oder Bay. Landtag befindet. Wir könnten nicht über andere entscheiden. Wir könnten nur über unser Gebiet entscheiden und dies sollten wir tun, denn die Mühldorfer haben dies stellvertretend für uns getan. Es gebe eine angemeldete Trasse, diese wird im Bereich Mühldorf abgelehnt und nun sagen wir: *„Na ja, dazu sagen wir jetzt am besten mal gar nichts, halten uns raus.“* Er glaubt, dass dies zu wenig sei. Der Freistaat Bayern habe eine Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan auf der bisherigen Trasse bereits durchgeführt. Es gehe jetzt nur um die Frage, ob es eine Nachmeldung gibt. Er verwehrt sich gegen weitere Nachmeldungen und fordert, dass die Staatsregierung an der bisherigen Meldung festhält.

Kreisrat Gotz schließt sich den Ausführungen des Vorsitzenden an. Er findet die Debatte, über die angemeldete B15 neu, völlig fehl am Platz. Es gehe ausschließlich darum, die Nachmeldung zu verhindern. Er findet es wichtig, einen kompakten Beschluss zu fassen. *„Was würden wir hier für ein Bild in der Öffentlichkeit abgeben, wenn wir uns über einen Satz auseinander diskutieren, der mit der eigentlichen Sache, der Nachmeldung, nichts zu tun hat.“* Er bittet um ein Stück Vernunft. Die Menschen in unserem Landkreis hätten das gleiche Recht wie die in Mühldorf, dass ihre Vertreter im Kreistag einen möglichst geschlossenen Beschluss fassen. Mit diesem kompakten Beschluss, bei allem Verständnis der einzelnen örtlichen Problemlagen, würden wir es schaffen, die Nachmeldung zu verhindern.

Kreisrat Dr. Rudolf möchte als Dorfbauer eine Lanze für die B15 neu auf der alten Trasse brechen. Weite Teile der Strecke seien bereits autobahnmäßig ausgebaut. In Rosenheim würde die Westumgehung gebaut, in Landshut werde ebenfalls etwas getan, dann würden noch die Orte Dorfen, Taufkirchen, St. Wolfgang als einzige Ortsumgehung auf dieser alten B15 bleiben.

Der Vorsitzende bittet um das Einverständnis der Kreisräte, noch zwei Wortmeldungen zuzulassen und dann die Rednerliste zu schließen.

Kreisrätin Stieglmeier möchte gerne einen gemeinsamen Beschluss, den alle mittragen können. Sie bittet deshalb nochmal eindringlich um folgendes. Sie möchten in diesem Beschluss erstmal die Möglichkeit haben, ihre Position darzustellen, dass sie gegen einen 4 spurigen Ausbau der B15 neu seien. Dies wäre damit erledigt, wenn dieser dritte Satz praktisch zur Abstimmung gestellt wird. Dann hätten sie ihre Position zu diesem Punkt zu Protokoll gegeben, es wäre festgehalten und sie könnten am Ende dem gesamten Antrag zustimmen.



LANDKREIS
ERDING

Der Vorsitzende stellt nun den Beschluss vorab nochmal zur Diskussion und erklärt, dass dies keine Beschlusslage sondern ein Stimmungsbild darstelle, welches mehrheitlich herbeigeführt werden sollte. Er bittet um Handzeichen, wer dafür ist, dass der letzte Satz ergänzt wird um den Halbsatz: und an der angemeldeten Trasse festhält.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Gotz weist darauf hin, dass zuerst über den Antrag zur getrennten Abstimmung, abgestimmt werden sollte.

Der Vorsitzende sei davon ausgegangen, dass die Kreisräte mit der getrennten Abstimmung einverstanden wären. Er stellt die Frage nach Gegenstimmen. Da aus dem Gremium „Ja“ Stimmen erklingen, wiederholt er die Abstimmungsfrage.

Abstimmung Antrag Vorabbeschluss:

Der Vorsitzende bittet um Handzeichen, wer gegen die Fassung eines Vorabbeschlusses ist.

Ja: 13 Stimmen Nein: 45 Stimmen mehrheitlich abgelehnt

Stimmungsbild Halbsatz:

Der Vorsitzende bittet um Handzeichen, wer dafür ist, dass der letzte Satz ergänzt wird um: und an der angemeldeten Trasse festhält.

Ja: 44 Stimmen Nein: 14 Stimmen mehrheitlich angenommen

(Anmerkung der Protokollantin: 14 Gegenstimmen: SPD (5): Dieckmann, Slawny, Jell, Ways, Meister, ödp (3) und Bündnis 90/Die Grünen (6) komplett.)

Der Vorsitzende verliest den gesamten Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/0027-20

1. Eine durch den Landkreis Erding führende Paralleltrasse zur bestehenden B 15 wird abgelehnt.
2. Der Kreistag von Erding fordert einen vollständigen und sofortigen Planungsstopp für eine Paralleltrasse westlich der bestehenden B 15 und lehnt deren Nachmeldung für den Bundesverkehrswegeplan ab.
3. Der Kreistag von Erding erwartet von der Bayerischen Staatsregierung, dass sie keine weiteren, durch den Landkreis Erding führenden Trassen für eine B 15 neu in Betracht zieht und an der angemeldeten Trasse festhält.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 58 : 0 Stimmen**

Der Vorsitzende bedankt sich für die Beschlusslage und beendet diesen Tagesordnungspunkt.



LANDKREIS
ERDING

5. Bekanntgaben und Anfragen

5.1. Dienstfahrzeugversicherung für Mandatsträger

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende berichtet, dass für die Mandatsträger die Nutzung einer Dienstfahrzeugversicherung beschlossen wurde. Damit sei der gesamte Kreistag versichert. Die Versicherung beinhalte eine Selbstbeteiligung in Höhe von 150.- Euro und eine Rabattverlustversicherung.

Er bittet die Kreisräte, entstandene Schäden zu melden, wenn Fahrten von/zu Kreistags- oder Ausschusssitzungen, Fraktionssitzungen oder Veranstaltungen getätigt wurden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Angelika Wackler
Verwaltungsangestellte